



## Leitfaden für die Skizzeneinreichung

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend finden Sie kurze Erläuterungen zum Erstellen und Einreichen einer Projektskizze. Die im nachfolgenden Text erwähnten Vorlagen finden Sie im Internetangebot der BLE unter [www.ble.de/digitalisierung](http://www.ble.de/digitalisierung) im unteren Reiter »Klima-Bktm. Vorlagen«.

Die mit allen Projektpartnern abgestimmte Projektskizze wird durch die Verbundkoordination eingereicht. Projektskizzen sind sowohl über den Direktlink [https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?m=FUIKLIMASCHUTZ&b=KLIMA\\_05&t=SKI](https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?m=FUIKLIMASCHUTZ&b=KLIMA_05&t=SKI) als auch auf dem Postweg (s.u.) einzureichen. Die Einreichungsfrist zur Vorlage der Projektskizzen, gleichbedeutend einer Ausschlussfrist, ist der Bekanntmachung zu entnehmen.

Die Projektskizze muss alle notwendigen Informationen enthalten, um einem Expertengremium eine fachliche Stellungnahme zu erlauben. Für das Einreichen einer Projektskizze ist deshalb eine **Projektbeschreibung** erforderlich, in der Sie auf maximal 15 DIN-A4-Seiten (Schriftart: Times New Roman; Schriftgröße Minimum: 10 pt; Zeilenabstand: 1,5) substantielle Angaben zu den untenstehenden inhaltlichen Schwerpunkten Ihres Projektes machen.

Die Skizze ist in deutscher Sprache abzufassen.

Projektskizzen, die den formalen und inhaltlichen Vorgaben nicht entsprechen, können ohne weitere Prüfung als unzulässig abgewiesen werden.

### Gliederung der Projektbeschreibung

#### 1. Deckblatt

- Thema, Akronym, Gesamtkosten, Projektdauer, Kontaktdaten des Skizzeneinreichenden sowie ggf. der Projektpartner

#### 2. Zielsetzung (maximal zwei Seiten)

- Gesamtziel des Projekts sowie wissenschaftliche und/oder technische Arbeitsziele des Vorhabens
- Bezug zu den Zielen dieser Förderbekanntmachung

#### 3. Stand der Wissenschaft und der Technik (maximal drei Seiten)

- Beschreibung des Forschungs- und Technikstandes
- Beschreibung der eigenen Vorarbeiten
- Bestehende Schutzrechte (eigene und Dritter) und eine vergleichende Darstellung voraussichtlicher Vorteile gegenüber bisher gängigen Verfahren



4. Konzept zum Zukunftsbetrieb inklusive Arbeitsplan (maximal fünf Seiten)
  - Leistungsportfolio (inhaltlich, quantitativ, Praxisbezug mit regionaler und thematischer Ausrichtung, geplante Instrumente) und Wissenstransfer
  - Darlegung und Quantifizierung der möglichen THG-Einsparpotenziale
  - Zeit- und Maßnahmenplan mit konkreten Arbeitsschritten, Meilensteinen und Verantwortlichkeiten; bei Verbänden Arbeitsteilung der Projektpartner und Spezifizierung des Beitrages der einzelnen Verbundpartner zum Vorhaben
  - Evaluation (Zielerreichung, Wirkungs- bzw. Wirtschaftlichkeitskontrolle)
  - Nachhaltigkeit des Zukunftsbetriebes
5. Erfolgsaussichten und Verwertung (maximal zwei Seiten)
  - Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten
  - Chancen und Risiken des Vorhabens
  - Ergebnisverwertung
6. Darstellung des Konsortiums und der Partner bezogen auf (maximal zwei Seiten):
  - Einzubringende vorhandene Demonstrations- und Anschauungsinfrastruktur
  - Wissenschaftliche und praktische Expertise im Bereich Landwirtschaft, Regionalökonomie, Digitalisierung und ländliche Entwicklung
  - Kompetenz in Wissens- und Technologietransfer hin zur landwirtschaftlichen Praxis und anderen Anwendenden, KMU und der breiten Öffentlichkeit. Dazu gehört insbesondere die praxisnahe Zielgruppenansprache
  - Erfahrung bei Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
  - Kenntnis der Beteiligten im Adressatenkreis und Vernetzung mit diesen und weiteren Beteiligten
7. Begründung der Notwendigkeit der staatlichen Förderung (maximal eine Seite)

#### Anhang mit zusätzlichen Unterlagen

- *Vorkalkulationen/Finanzierungspläne*: Für die Darstellung der Finanzierung sind, getrennt nach den beteiligten Projektpartnern, die Excel-Datenblätter zur »Vorkalkulation« (für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft) bzw. zum »Finanzierungsplan« (für Hochschulen oder andere öffentlich finanzierte Einrichtungen) zu verwenden (vgl. Vorlagen im BLE-Internetangebot). Art und Umfang der Aufträge an Dritte sind zu konkretisieren.



- *Verwertungsplan »Skizzenphase«*: Für die als Teil der Projektbeschreibung geforderte Darstellung der Ergebnisverwertung (vgl. Nr. 6) ist unter Berücksichtigung der »Hinweise zur Erstellung und Fortschreibung des Verwertungsplans« die Vorlage »Verwertungsplan Skizzenphase« zu verwenden (vgl. Vorlagen im BLE-Internetangebot).
- *Forschungsdatenmanagementplan (FDMP) »Skizzenphase«*: Für die Darstellung des FDMP ist unter Berücksichtigung des »Merkblatts zum Forschungsdatenmanagementplan« die Vorlage »Forschungsdatenmanagementplan Skizzenphase« zu verwenden (vgl. Vorlagen im BLE-Internetangebot).

### Checkliste der elektronisch einzureichenden Unterlagen

Die Projektbeschreibung ist bei Skizzeneinreichung über das Internetportal <https://foerderportal.bund.de/easyonline/> gemäß der vorstehenden Gliederung als Anlage hochzuladen:

- ✓ als zusammengefasstes Dokument in Form *einer einzelnen Datei im PDF-Format* mit allen dazugehörigen Anhängen; maximale Dateigröße fünf Megabyte.

### Postalische Skizzeneinreichung

Damit Ihre Online-Bewerbung rechtsgültig gestellt ist, muss neben der fristgemäßen elektronischen Einreichung zusätzlich die komplette, unterschriebene Projektskizze bis spätestens 14 Tage nach Ablauf der Ausschlussfrist auf postalischem Wege unter folgender Adresse eingehen:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Referat 326 – Digitalisierung, Künstliche Intelligenz in der Land- und Ernährungswirtschaft  
Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn

Beide Fristen werden in der Förderbekanntmachung im Abschnitt zur Vorlage von Projektskizzen konkret benannt.

### Checkliste der postalisch einzureichenden Unterlagen

- ✓ Online erstelltes Projektformular, das mittels easy-Online-Skizzenassistent angelegt wird
- ✓ Projektbeschreibung, inklusive Anhänge, wie unter Gliederung der Projektbeschreibung auf S. 1 beschrieben
- ✓ Für die einzelnen Projektpartner (falls zutreffend): Erklärung der KMU-Eigenschaft bzw. für Großunternehmen die »Eigenerklärung zu § 267 Handelsgesetzbuch« (Vorlagen im BLE-Internetangebot).